

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **73 (1955)**

Heft 28

PDF erstellt am: **20.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Industrie. Wie kein anderer verfügt Knuchel deshalb über die Voraussetzungen, alles Wissenswerte über das Holz, seine Entstehung, Anatomie, Eigenschaften und Verwendung so zusammenzufassen und darzustellen, wie es sowohl für den Holzverbraucher, den Ingenieur, Architekten, Chemiker, Holzhandwerker, als auch für den Waldbesitzer und Forstmann wichtig und nützlich erscheint. Vor allem aber ist das anregend und frisch geschriebene, reich illustrierte Buch für jene Kreise bestimmt, die sich mit der Holzverwendung praktisch befassen.

Im ersten, rund 100 Seiten umfassenden Teil werden die Entstehung, der innere Bau, die physikalischen, gewerblichen und mechanisch-technischen Eigenschaften, die Fehler und die Zerstörung des Holzes durch Insekten und Pilze behandelt. Besonders wertvoll sind darin die Tabellen zur Bestimmung der Hölzer.

Der zweite Teil von ebenfalls rund 100 Seiten bringt eine umfassende Darstellung der Bearbeitung, Veredlung und Verwendung des Holzes. Von der althergebrachten gewerblichen Verarbeitung bis zu den erst in Entwicklung stehenden neuen chemischen Verfahren der Holzverwendung wird das riesige Fachgebiet übersichtlich und in knapper Form, aber dennoch so gründlich dargestellt, dass das Buch dem Holzfachmann Neues und Wissenswertes zu bieten vermag.

Der dritte Teil, ein Lexikon der wichtigen Holzarten aller Erdteile, entspricht einem allgemein empfundenen Bedürfnis. Umsomehr als Knuchel hier zum Teil das engere Fachgebiet der Holzkunde verlässt und auch waldbauliche Gesichtspunkte berührt, wie die Verbreitung, Standortsansprüche und morphologische Merkmale der einzelnen Baumarten, vermag dieser Teil dem Waldbauer, Gartengestalter und Naturwissenschaftler ebenso viel zu bieten wie dem Holzfachmann.

Knuchel gehört noch zu den Vertretern der gesamten Fachwissenschaften. Um so mehr, als das riesige Fachgebiet heute fortwährend in neue Disziplinen zerfällt, ist seine vorzügliche Enzyklopädie über das Holz als Nachschlagewerk und Lehrbuch Praktikern und Studierenden in gleicher Weise zu empfehlen. Prof. Dr. Hans Leibundgut, ETH, Zürich

Stahlbau-Profil. Herausgegeben vom Verein Deutscher Eisenhüttenleute in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Stahlverwendung. Bearbeitet von Martha Schneider-Bürger. 48 S. 8. Auflage, Düsseldorf 1954, Stahlisen-Verlag.

Die Beliebtheit dieses handlichen Profilbüchleins von 48 Seiten geht daraus hervor, dass es in der 8., neu bearbeiteten und erweiterten Ausgabe erscheinen konnte. Es umfasst, neben den Tabellen der in Deutschland hergestellten Profile (d. h. ohne I Die, I Dir und I AP) und Verbindungsmittel eine Zusammenstellung der deutschen Vorschriften und Normen für den Stahlbau und eine kurze Uebersicht über die wichtigsten Werkstoff-Angaben. Prof. Dr. F. Stüssi, Zürich

Neuerscheinungen

Theoretical and experimental investigations on the shear strength of soils. By L. Bjerrum. Publication Nr. 5 by the Norwegian Geotechnical Institute, 113 p. with fig. Oslo 1954, published in co-operation with the laboratory of hydraulic research and soil mechanics at the Swiss Federal Institute of Technology.

WETTBEWERBE

Schulbauten Cham. In einem unter acht eingeladenen Architekten durchgeführten Wettbewerb für zwei getrennte Bauvorhaben fällt das Preisgericht, worin R. Blum, Cham, H. Marti, Zürich, J. Padrutt, Zürich, und F. Scheibler, Winterthur, sowie R. Landolt, Zürich, als Ersatzmann, mitwirkten, folgende Entscheide:

Umgestaltung und Kindergarten Kirchbühl:

1. Preis (800 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) W. H. Schaad, Luzern
2. Preis (700 Fr.) H. v. Meyenburg, Zürich
3. Preis (500 Fr.) F. Stucki, Cham

Primarschule auf der Scheuermatte:

1. Preis (2200 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) W. H. Schaad, Luzern
2. Preis (1800 Fr.) L. Hafner und A. Wiederkehr, Zug
3. Preis (1000 Fr.) O. von Rotz, Cham

Die Ausstellung der Projekte findet vom 5. Juli bis 17. Juli 1955 im Singsaal des Schulhauses Cham statt. Oeffnungszeiten werktags von 14 h bis 22 h, sonntags von 10 h bis 12 h und von 14 h bis 18 h.

Oberstufenschulhaus Seuzach. Engerer Wettbewerb unter vier eingeladenen Architekten, von denen jeder mit 2000 Fr. honoriert wurde. Fachleute im Preisgericht: M. Ziegler, Zürich, O. Bitterli, Zürich. Der Entwurf von Arch. Romeo Favero, Winterthur, wurde zur Weiterbearbeitung empfohlen. Die Ausstellung im Sekundarschulhaus Seuzach dauert vom 11. bis 15. Juli 1955, und ist jeweilen abends von 18 h bis 21 h geöffnet.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Sektion Aargau

Jahresbericht für das Vereinsjahr 1954/55

1. Mitgliederbewegung

Bestand am Ende des Vereinsjahres 1953/54	145
Neuaufnahmen	9
Uebertritte aus anderen Sektionen	4
Uebertritte in andere Sektionen	2
Todesfälle	2
Zuwachs im Vereinsjahr 1954/55	9
Total Bestand am Ende des Vereinsjahres 1954/55	154

Durch den Tod verloren wir unsere Kollegen Karl Noerbel und Alex Trautweiler.

2. Vereinsveranstaltungen

19. 6. 54 Exkursion nach Olten. Besichtigung der Marienkirche und des ATEL-Gebäudes.
8. 9. 54 Rheinfahrt Basel - Augst. Besichtigung Kraftwerk Birsfelden und römische Bauten in Augst.
23. 10. 54 Besichtigung der Bauten und des Betriebes der Firma Sprecher & Schuh in Aarau.
5. 11. 54 Besichtigung der Aluminiumfabrik Menziken.
21. 11. 54 Martinimahl in Brugg.
10. 12. 54 Vortrag von Dr. A. von Moos, Zürich: «Eindrücke eines Geologen bei nordamerikanischen Ingenieurbauten».
11. 1. 55 Vortrag von Prof. Dr. C. Andraee, Zürich: «Das Problem des Autotunnels».
2. 2. 55 Vortrag von Dr. E. Maurer, Aarau: «Gotische Architektur im Aargau».
1. 3. 55 Vortrag von Guido Fischer, Kunstmaler, Aarau: «Die Bedeutung der Farbe in der Architektur».
29. 3. 55 Vortrag von Dr. W. Eggenberger, Thalwil: «Das Projekt des Kraftwerkes Göschenen».
6. 5. 55 Generalversammlung mit Vortrag von Dir. J. Senn, Aarau: «Energiewirtschaft im Aargau».

Ferner wurden wir zu folgenden Vorträgen eingeladen:

21. 5. 54 Gesellschaft Schweiz. Maler, Bildhauer und Architekten, Sektion Aargau: «Architektur, Malerei und Plastik», Vortrag von R. Christ, Architekt, Basel.
15. 10. 54 Schweiz. Technischer Verband, Sektion Aarau: «Das Hochhaus im Stadtbild», Vortrag von H. Marti, Architekt, Zürich.
29. 4. 55 Kaufmännische Gesellschaft, Aarau: «Atomenergie und das Schweiz. Reaktorprojekt in Würenlingen», Vortrag von Prof. Dr. P. Scherrer, Zürich.

Dies ergibt insgesamt 14 Exkursionen und Vorträge, die auf lebhaftes Interesse gestossen sind. Dazu fand monatlich (am 2. Donnerstag) der «Hock» im Aarauerhof statt.

3. Vorstand

Der Vorstand erledigte die Vereinsgeschäfte in sechs stark ausgefüllten Sitzungen. Insbesondere wurde die Gründung einer Sektionsfachgruppe der Industrieingenieure zielbewusst gefördert und der Verordnung über die Feuerpolizei, von welcher nachstehend berichtet wird, die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Meinen Kollegen im Vorstand möchte ich meinen Dank aussprechen für ihre loyale und tatkräftige Mitarbeit, die sie uneigennützig für die Sektion leisteten.

4. Spezialkommissionen

a) **Schulkommission.** Sie amtet schon seit Jahren und überwacht das Lehrlingswesen von der Ausbildung bis zur Abschlussprüfung. Der Einfluss auf die Qualität der Schüler wie der Schule ist offensichtlich. Wir dürfen stolz darauf sein, dass die aargauischen Fachschulen und Fachprüfungen über unsere Kantongrenzen hinaus als vorbildlich gelten; dies ist weitgehend ein Verdienst unserer S. I. A.-Kommission.

b) **Standeskommission.** Diese Kommission hatte sich im abgelaufenen Vereinsjahr glücklicherweise nicht zu betätigen, was mit Genugtuung festgestellt sei.

c) **Fachgruppe der Ingenieure der Industrie.** Die Vorarbeiten zur Gründung einer Sektionsfachgruppe sind abge-